

PATHOLOGIE

530 **Das Krankheitsbild der Schizophrenie**
Brigitta Bondy

PHARMAKOLOGIE

537 **Wirkungsmechanismen der atypischen Neuroleptika**
Walter E. Müller

PHARMAKOKINETIK

546 **Pharmakokinetik, Interaktionspotential und TDM**
Sebastian Härter | Christoph Hiemke

KLINIK

558 **Therapie mit atypischen Neuroleptika**
Norbert Müller | Michael Riedel

KLINISCHE PHARMAZIE

566 **Optimierung der Versorgung schizophrener Erkrankter**
Hartmut Reinbold

PHARMAKOÖKONOMIE

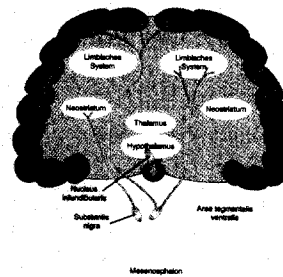
572 **Pharmakoökonomie atypischer Neuroleptika**
Gerd Laux | Wilfried Günther

Homepage:
www.wiley-vch.de/home/pharmuz



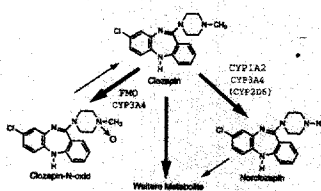
530 Das Krankheitsbild der Schizophrenie

Die Schizophrenie gehört ähnlich wie Diabetes zu den häufigen Erkrankungen multifaktorieller Genese. Obwohl die Forschung der letzten Jahrzehnte zu einem besserem Verständnis der zugrunde liegenden pathophysiologischen Mechanismen geführt hat, stellt sie nach wie vor eine Herausforderung hinsichtlich des therapeutischen Vorgehens dar.



537 Wirkungsmechanismen der atypischen Neuroleptika

Analog zu den klassischen Neuroleptika entfalten auch die atypischen Neuroleptika ihre antipsychotische Wirkung über eine Blockade von Dopamin-Rezeptoren vom Untertyp D_2 , zeigen aber deutlich weniger extrapyramidal-motorische Nebenwirkungen, z.B. Parkinsonoid.



546 Pharmakokinetik, Interaktionen und TDM atypischer Antipsychotika

Für die Abschätzung des therapeutischen Effektes der atypischen Antipsychotika ist neben dem pharmakologischen Profil die Pharmakokinetik von großer Bedeutung. Sie entscheidet, ob und in welcher Konzentration ein Antipsychotikum am Zielort Gehirn verfügbar ist, wie lange es im Körper verbleibt und auf welche Art es eliminiert wird.